
Vorwort

Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld führt jährlich ein gesundheitswissenschaftliches Kolloquium zu einem Thema mit besonderer Relevanz für den Fachbereich und die Bevölkerung durch. Als eine der wichtigsten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wird der globale Klimawandel angesehen. Dessen Auswirkungen auf die Gesundheit, der Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel sind Themen, die sowohl global als auch regional und lokal für alle Gesellschaftsbereiche eine immer größere Rolle spielen. Aus diesem Grund hat sich die Arbeitsgruppe 2 „Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen“ der gesundheitswissenschaftlichen Fakultät im Jahr 2011 dafür entschieden, ein Kolloquium zum Thema „Klimawandel und Gesundheit“ durchzuführen.

Ziele des Fakultätskolloquiums waren, die möglichen Ursachen für den Klimawandel und die daraus resultierenden Auswirkungen auf Gesundheit, Umwelt und Gesellschaft näher zu beleuchten. Dabei wurde sowohl die globale als auch die lokale Situation berücksichtigt. Des Weiteren wurden im interdisziplinären Austausch nationale und lokale Anpassungsstrategien erörtert und deren Bedeutung für die Gesundheit diskutiert. Um das Bild abzurunden, wurde in einem Impulsreferat das Thema Gesundheit und Klimaschutz aufgegriffen.

Die Tagung, an der rund 100 Personen teilnahmen, fand am 7. und 8. April 2011 in der Ravensberger Spinnerei in Bielefeld statt. Darunter waren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik (z. B. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, weitere Gesundheits- und Umweltämter), Wissenschaft (z. B. Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Deutscher Wetterdienst, Mitarbeiter und Studierende verschiedener Universitäten und Fachbereiche) und Praxis (z. B. Verbraucherzentrale NRW e. V. Umweltberatung) sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Aufgrund des großen Interesses an der Thematik und der positiven Resonanz auf das Fakultätskolloquium hatten wir uns entschieden, ein Buch zu diesem Themenbereich zu verfassen. Dieses sollte die Vortragsinhalte berücksichtigen und um weitere Aspekte erweitert werden, um das Thema in seiner Breite zu erfassen. Hierzu konnten wir weitere Autorinnen und Autoren mit entsprechender Expertise gewinnen. Die Zusammenstellung

der Beiträge ermöglicht einen tieferen Einblick in die Problematik und kann als Einführung in das weite Themenspektrum *Klimawandel und Gesundheit* gesehen werden.

Ein weiteres Ziel war es, die bisher geringe deutschsprachige Literatur zum Thema mit dieser Veröffentlichung zu erweitern. Hierbei beanspruchen wir keine Vollständigkeit der facettenreichen Thematik. Das Buch soll vielmehr – anhand wesentlicher Aspekte der direkten und indirekten klimawandelbedingten Gesundheitsfolgen – die Komplexität des Themas verdeutlichen. Dabei wollten wir herausarbeiten, dass klimabedingten Gesundheitsfolgen nur wissenschaftlich-interdisziplinär sowie über administrative und hierarchische Ebenen und über geografische und politische Grenzen hinaus effektiv entgegengewirkt werden kann.

Im Folgenden möchten wir einen Überblick über die einzelnen Kapitel des Buchs geben. Nachdem im 1. Kapitel zunächst eine Einführung in die Thematik erfolgt, werden anschließend in fünf Kapiteln Beiträge zum Thema *Klimawandel, Umwelt und Gesundheit* präsentiert. Im 2. Kapitel werden dabei die Auswirkungen von Hitzewellen auf Atemwegs- und Herzkreislaufkrankungen in der Region Berlin-Brandenburg dargestellt. Im 3. Kapitel stehen die gesundheitsgefährdenden Wechselwirkungen zwischen thermischer Belastung und Luftverschmutzung wie Ozon oder Feinstäube im Fokus. Überschwemmungen, die sowohl eine Folge des Klimawandels als auch von anthropogenen Faktoren sind, haben enorme Auswirkungen auf die betroffenen Bevölkerungsgruppen. Bangladesch gilt als eines der Länder der Welt, das am meisten durch den Klimawandel und insbesondere den daraus resultierenden Überschwemmungen betroffen ist. Daher stehen im 4. Kapitel die Auswirkungen von Klimawandel und Überschwemmungen auf die Gesundheit der bangladeschischen Bevölkerung im Fokus. Dabei werden Maßnahmen und Strategien vorgestellt, um die durch Klimawandel und Überschwemmungen hervorgerufenen Belastungen zu reduzieren. Im 5. Kapitel wird die Frage diskutiert, ob Wassermangel ebenfalls eine Folge des voranschreitenden Klimawandels ist und welche Gesundheitskonsequenzen sich aus einer mangelnden Verfügbarkeit und Qualität von Trinkwasser ergeben können. Als eindruckliches Beispiel für einen möglichen Zusammenhang zwischen Klimawandel, Trinkwassermangel und Gesundheit werden die Ergebnisse einer Untersuchung zur Grundwasserkontamination durch Salzwasserintrusion im Großraum Beirut präsentiert. Im 6. und letzten Kapitel dieses Teils wird schließlich noch die Bedeutung des Klimawandels für die Verbreitung von Infektionskrankheiten insbesondere in den Tropen näher erläutert.

Im zweiten Teil des Buchs finden sich fünf Kapitel zum Thema *Klimawandel, Gesellschaft und Gesundheit*. Zunächst werden in Kap. 7 die Herausforderungen, die sich durch den Klimawandel bzw. die nötigen Anpassungen für die Gesundheitssystemgestaltung ergeben, näher erläutert. Hierbei wird insbesondere die Bedeutung für die kommunale Ebene herausgearbeitet. Im anschließenden 8. Kapitel sind die gesundheitsökonomischen Konsequenzen des Klimawandels Thema. Diese werden am Beispiel der Malaria Tropica in Burkina Faso herausgearbeitet. Im 9. Kapitel wird schließlich noch die Rolle der Demographie im Kontext von Klimawandel und Gesundheit präzisiert. Weil Wasserknappheit im Zusammenhang mit Klimawandel große Bedeutung zukommt, wird dieses Thema auch im zweiten Teil, im 10. Kapitel, aufgegriffen. Hier werden die Auswirkungen von Trinkwas-

sermangel auf die Gesundheit dargestellt und eine Verbindung zu politischen und sozialen Konflikten, insbesondere in Entwicklungsländern, hergestellt. Als bedeutender Faktor für die Entstehung des Klimawandels wird u. a. die stark gestiegene Nutzung fossiler Brennstoffe gesehen. Das Ende der Verfügbarkeit billigen Öls (Peak Oil) und die Auswirkungen für die Ernährungssicherheit und die Gesundheit von Bevölkerung sind daher Bestandteil des 11. Kapitels.

Im dritten und letzten Teil *Globale Herausforderungen – lokale Umsetzung* stehen schließlich insbesondere die Strategien zur Anpassung an den Klimawandel im Blickpunkt. Neben der Adaption, d. h. der Anpassung an den Klimawandel ist die Mitigation, also der Klimaschutz nach wie vor von zentraler Bedeutung. Daher werden im 12. Kapitel zunächst Möglichkeiten vorgestellt, wie der Klimaschutz mit Hinblick auf Gesundheit vorangetrieben werden kann. In den nachfolgenden Kapiteln werden dann Instrumente zur Anpassung an den Klimawandel und einzelne lokale Anpassungsstrategien an den Klimawandel vorgestellt. In Kap. 13 wird am Beispiel der Region Nordhessen die Notwendigkeit dargestellt, regionale Klimacharakteristika in die Planungsprozesse (z. B. Stadtplanung) einzubeziehen. Des Weiteren wird ein wesentliches Werkzeug, nämlich regionale Klimaplanatlanten, vorgestellt, die von Stadtplanern dazu genutzt werden können, dem Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Gesundheit schon bei der Planung zu berücksichtigen. Ein weiteres Instrument, dass von Politik und Verwaltung dazu genutzt werden kann, auf kommunaler Ebene Strategien und Konzepte für die Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln stellt der Stadtklimalotse dar. Dieser wird in Kap. 14 vorgestellt und diskutiert. Im 15. Kapitel werden schließlich spezifische Klimaanpassungsstrategien aus Bielefeld präsentiert. Dafür werden die stadtklimatische Situation von Bielefeld, die bisherigen Ansätze der Stadtplanung sowie aktuelle neue Strategien vorgestellt und deren Bedeutung für die städtebauliche Entwicklung und die Schaffung gesunder Wohnverhältnisse herausgearbeitet. Im 16. und letzten Kapitel wird schließlich die Frage diskutiert, ob das „Gesundheitsrisiko Klimawandel“ eine lösbare Aufgabe für Regionen und Kommunen ist. Dafür wurden verschiedene deutsche Initiativen zur Klimaanpassung auf regionaler und kommunaler Ebene dahingehend analysiert, ob in den Initiativen explizite Bezüge zu gesundheitlichen, bevölkerungsbezogenen Risiken des Klimawandels hergestellt werden. Außerdem werden der Forschungsbedarf zu dieser Thematik spezifiziert und Handlungsstrategien präsentiert.

Die Zielgruppe dieses Buches ist groß und wir hoffen mit diesem Beitrag eine Lücke zu schließen: Wir wollen Studierende wie Wissenschaftler der Gesundheitswissenschaften und auch angrenzender Disziplinen wie Geografie, Klimatologie, Stadtplanung und Architektur, Ökonomie und Sozialwissenschaften erreichen, um sie für die Forschung in diesem Bereich zu begeistern. Insbesondere die Fallbeispiele können Fachleuten und Experten in öffentlichen Verwaltungen (z. B. in der Stadtplanung oder im öffentlichen Gesundheitsdienst) als Anregung für deren Arbeit für eine gesunde Umwelt dienen. Darüber hinaus stellt unser Buch relevante Informationen für Gesundheits- und Umweltpolitiker bereit. Die hier zusammengetragenen Fakten können es Ihnen erleichtern, die Öffentlichkeit und Politik für dieses Thema weiter zu sensibilisieren, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen, die auch hierzulande zu bewältigen sind und sein werden.

Klimawandel und Gesundheit

Internationale, nationale und regionale

Herausforderungen und Antworten

Jahn, H.J.; Krämer, A.; Wörmann, T. (Hrsg.)

2013, XX, 278 S. 54 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-38838-5